

Statement



HP unterstützt das Zertifikat „LGA-schadstoffgeprüft“ für HP LaserJet Toner nicht

Zertifizierungskriterien und Prüfverfahren der LGA entsprechen nicht den international und wissenschaftlich anerkannten hohen Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen, die HP seinen Kunden bieten möchte

Gesundheit, Sicherheit, Umweltschutz und Nachhaltigkeit haben bei der Entwicklung und Qualitätssicherung von HP LaserJet Drucksystemen und Original HP Druckzubehör schon immer eine wichtige Rolle gespielt. Als weltweit tätiges Unternehmen entwickelt HP seine Produkte streng nach international anerkannten Gesundheits- und Sicherheitsstandards und Bewertungskriterien. Für diese Standards und Kriterien ist wissenschaftlich akzeptiert, dass sie für das gesamte HP Drucksystem eine optimale Verbrauchersicherheit gewährleisten – auch unter extremen Nutzungsbedingungen im realen Leben.

Das Zertifikat „LGA-schadstoffgeprüft“ der Landesgewerbeanstalt (LGA) Bayern erfüllt die hohen Massstäbe, die HP an seine Originalprodukte anlegt, nicht. Sowohl das zugrunde liegende Testverfahren als auch die willkürliche „Richtwerte-Liste“ der LGA sind weder international anerkannt, noch wissenschaftlich akzeptiert. Ihre Bedeutung für eine toxikologisch sinnvolle Bewertung möglicher Gesundheitsrisiken ist nicht bewiesen, und wichtige Parameter für die Bewertung eines sicheren Druckbetriebs des gesamten Drucksystems fehlen. Folglich unterstützt HP das bayerische LGA-Zertifikat nicht und empfiehlt es auch seinen Kunden nicht als Entscheidungsgrundlage.

Pressekontakt:

Margot Oberholzer
Tel. 058 444 65 01
Margot.Oberholzer@hp.com

Rolf von Reding
Imaging & Printing
Environmental
Tel: 058 444 62 15
rolf.von-reding@hp.com

Ueberlandstrasse 1
8600 Dübendorf
www.hp.com/ch

International anerkannte Standards statt willkürlichem, nationalem Ansatz der LGA

HP entwickelt und testet seine Toner nach den folgenden international anerkannten Verfahren:

- HP stellt sicher, dass Original HP Tonerrezepturen den **Einstufungskriterien für Zubereitungen der Europäischen Union** vollkommen entsprechen (Direktive für gefährliche Zubereitungen 1999/45/EC wie ergänzt).
- Original HP LaserJet Druckkassetten werden in Fabriken hergestellt, die gemäss den allgemein anerkannten **ISO 9002 (Herstellungsqualität)** und ISO 14001 (Umweltschutz) Standards zertifiziert sind.
- Die Untersuchung von Emissionen erfolgt nach dem **internationalen Standardverfahren ECMA TC-328⁽¹⁾**, um die Untersuchungsergebnisse gemäss den neuesten wissenschaftlich anerkannten Arbeitsschutzstandards und etablierten Richtlinien für Innenraumluftqualität^{(2) (3)} auswerten zu können.



Das bayerische LGA-Zertifikat ist von der Landesgewerbeanstalt Bayern im Jahr 2003 auf nationaler Ebene eingeführt worden. Jedoch wurden das zugrundeliegende Prüfkonzept sowie die willkürliche Richtwerte-Liste der bayerischen LGA weder der internationalen wissenschaftlichen Gemeinschaft zur Bewertung vorgelegt noch von dieser anerkannt. Eine unabhängige Überprüfung der Testmethoden und Kriterien ist somit nicht möglich.

Anerkannte Sicherheitskriterien statt willkürlicher Schnelltests und Richtwerte-Liste der LGA ohne bewiesene Anwendbarkeit

Tonerzubereitungen in originalen Druckkassetten für monochrome HP LaserJet Drucker werden streng kontrolliert. Gemäss der Einstufungskriterien für Zubereitungen der Europäischen Union (Direktive für gefährliche Zubereitungen 1999/45/EC wie ergänzt) werden sie nicht als gefährlich eingestuft und müssen auch nicht vorsorglich gekennzeichnet werden. Die Toner sind nicht als giftig, Krebs erregend, sensibilisierend, ätzend oder als Erbgut verändernd eingestuft oder ausgezeichnet.

Die gesamten HP Drucksysteme – Drucker, Druckkassetten und Papiere – werden in speziellen Emissionsprüfkammern nach dem anerkannten Standardverfahren ECMA TC-328⁽¹⁾ und/oder nach RAL-UZ85 (Version März 2002) unter extremen Nutzungsbedingungen umfassend geprüft. Die Ergebnisse werden mit Arbeitsschutzstandards und allgemein anerkannten Richtlinien für Innenraumluftqualität verglichen, wie den US-Arbeitsschutzstandards⁽²⁾, den Richtlinien des US GREENGUARD-Programms⁽³⁾ und den Expositions-kriterien gemäss RAL-UZ85 des deutschen Umweltbundesamtes (Blauer Engel, Version März 2002). Diese Versuchsanordnungen stellen sicher, dass für Benutzer bei bestimmungsgemäsem Gebrauch von HP LaserJet Drucksystemen keine Risiken zu erwarten sind – auf einer international anerkannten, wissenschaftlich begründeten und nachweisbaren Basis.

Im Gegensatz dazu wurde bisher nicht nachgewiesen, dass der experimentelle Aufbau und die Richtwerte-Liste des bayerischen LGA-Zertifikats für die Bewertung möglicher Gesundheitsrisiken für Verbraucher anwendbar sind: Die Bewertungskriterien scheinen nicht auf toxikologisch relevanten und wissenschaftlich fundierten Überlegungen zu beruhen, sondern bestehen vielmehr aus einer Liste willkürlicher Richtwerte für eine nur begrenzte Anzahl ausgewählter Tonerbestandteile. Das Prüfverfahren der bayerischen LGA selbst basiert auf Schnelltests, denen nur dann Prüfkammeruntersuchungen folgen, wenn ein Toner die oben genannte willkürliche Richtwerte-Liste der LGA einhält. Nach Meinung von HP-internen ebenso wie unabhängigen Experten ist die Relevanz der jeweiligen Testergebnisse und Schlussfolgerungen deshalb fraglich.

Umfassende Tests unter Realbedingungen statt unzureichender und künstlicher LGA-Untersuchungen

Wie oben beschrieben stellt HP nicht nur sicher, dass die Tonerzubereitungen den jeweiligen Arbeitsschutzstandards entsprechen oder sie übertreffen, sondern bewertet immer auch die gesamten Drucksysteme in Umweltprüfkammern unter extremen Nutzungsbedingungen. Deshalb werden nicht nur mögliche chemische Emissionen von

Druckern, Druckkassetten, Tonern und Papieren berücksichtigt, sondern auch Toner- oder Papierstaub während des Betriebs – unter Bedingungen, wie sie für Benutzer an ihrem Arbeitsplatz realistisch sind.

Das Prüfkonzept der bayerischen LGA sieht keine routinemässigen Emissionsmessungen in Prüfkammern vor. Mögliche Toner- oder Papierstaubemissionen, denen Benutzer ausgesetzt sein könnten, werden völlig aussen vor gelassen. Da Daten aus reinen Toneranalysen allerdings nur ein sehr unvollständiges Bild potentieller Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit ergeben können und sich nicht dazu eignen, die tatsächliche Exposition von Benutzern unter realen Betriebsbedingungen einzuschätzen und vorherzusagen, erlauben die bayerischen LGA-Zertifizierungskriterien keine fundierten Schlussfolgerungen über mögliche Gesundheits- und Sicherheitsrisiken.

Aus diesen Gründen unterstützt HP das bayerische LGA-Zertifikat nicht, da es unvollständig ist und deshalb für Kunden möglicherweise eher irreführend als hilfreich sein könnte. Stattdessen sichert HP den Benutzern zu, dass HP Drucksysteme streng nach international anerkannten Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen entwickelt werden. Gemäss dieser Anforderungen werden HP Produkte vor der Markteinführung genau kontrolliert und überprüft. Bei bestimmungsgemäsem Gebrauch und bei Verwendung von Original HP Druckzubehör sind keine Gesundheitsrisiken durch HP Laser-Jet Drucksysteme zu erwarten.

Spezielle Informationen zu HPs Engagement für Umweltschutz und Nachhaltigkeit finden Sie unter: <http://www.hp.com/ch/umwelt>

⁽¹⁾ ECMA-TC328 ist ein Standardmessverfahren für das Bestimmen chemischer Emissionen aus elektronischen Geräten für den privaten und professionellen Gebrauch, die mit einer Spannung von 1000 Voltmetern in Innenräumen betrieben werden. Der Standard deckt chemische Emissionen wie flüchtige organische Verbindungen (FOVn), Ozon und Staub ab. Die Charakteristika der Prüfkammern, der Testumgebung und der Messmethoden sind sehr sorgfältig definiert, um reproduzierbare Ergebnisse zu erhalten. Der Standard wurde von ECMA-TC328 entwickelt und von der Generalversammlung 2001 anerkannt.

⁽²⁾ US Occupational Safety and Health Administration, zulässiger Belastungs-Grenzwert für leichte Arbeit (jährlich aktualisiert), 2001.

⁽³⁾ Das US-amerikanische GREENGUARD-Programm von Air Quality Sciences (AQS) liefert Herstellern einen wissenschaftlich begründeten Ansatz von dritter Seite, um die Qualitätsmerkmale ihrer Geräte hinsichtlich Innenraumluftbelastung zu gewährleisten. Chemische und Partikelemissionen, die während des Dauerbetriebs eines bestimmten Druckers entstehen, werden in einer Prüfkammer gesammelt.

© 2003 Hewlett-Packard Development Company, L.P. Änderungen an obigen Informationen sind ohne Vorankündigung möglich. Für HP Produkte und Dienstleistungen gelten keine anderen als die ausdrücklichen Gewährleistungsbedingungen, mit denen die jeweiligen Produkte oder Dienstleistungen ausgeliefert bzw. versehen werden. Der vorliegende Text ist in keiner Weise als zusätzliche Gewährleistung zu verstehen. Für technische oder Redaktionsfehler oder Auslassungen im vorliegenden Text trägt HP keine Haftung.

03/2004